



Ludwig Boltzmann Institut  
Neulateinische Studien

---

**Christian Guerra**  
(Universität Basel)

**Verkehrte Welt und *comédie humaine*  
in den Gedichten des Johannes Atrocianus**

Dienstag, 24.10.2017, 6 pm  
Zentrum für Alte Kulturen („Atrium“)  
Langer Weg 11, SR 5

Johannes Atrocianus (eigtl. Grimm), \*ca. 1495, Ravensburg – † nach 1546, Luzern (?), erlebt auf vorderster Front die Einführung der Reformation in Basel. Noch tief erschüttert von den Ereignissen des „Bauernkriegs“ von 1525, deren Ursachen er, wie viele seiner Zeitgenossen, im Luthertum sieht, schreibt der „altgläubige“ Autor gegen Johannes Oekolampad und Anhängerschaft an. In der kurzen Zeitspanne der Jahre 1528–1529 entstehen fünf Werke – *Elegia de bello rustico*, *Nemo Evangelicus*, *Mothonia*, *Querela Missae* sowie die überarbeitete und erweiterte Sammlung der *Epygrammata* –, die sich unter jeweils unterschiedlichen Blickwinkeln dem immer gleichen Thema der Reformation widmen. Bei deren Lektüre taucht der Leser in eine verkehrte Welt ein, in der ihm in einer Abfolge von szenischen Tableaux die Verursacher der Wirren der Reformation begegnen.